

Absender	Eingangsvermerk
----------	-----------------



Landratsamt Dillingen
Fachbereich 42
 Große Allee 24
 89407 Dillingen a.d. Donau

Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis für das zutage Fördern von Grundwasser zur Bewässerung

Für den Betrieb der Brunnenanlage ist eine wasserrechtliche Erlaubnis gem. §§ 8, 10 WHG in Verbindung mit Art. 15 BayWG (beschränkte Erlaubnis) erforderlich, die mit den erforderlichen Unterlagen bei der Kreisverwaltungsbehörde zu beantragen ist. Die Unterlagen sind jeweils in vierfacher Ausfertigung bei der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde einzureichen.

1. Angaben zum Antragsteller

Name, Vorname	<input type="text"/>
Straße, Haus-Nr.	<input type="text"/>
PLZ, Wohnort	<input type="text"/>
Telefon, Handy	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>
Betriebsnummer	<input type="text"/>

2. Angaben zum Brunnen

Gemeinde:	<input type="text"/>	Rechts- und Hochwert (GK4-Wert) und die Geländehöhe ist über den Bayernatlas http://geoportal.bayern.de/bayernatlas und das Benutzerhandbuch unter http://geodaten.bayern.de/bayernatlas/help/handbuch/ba_hilfe_default.pdf zu ermitteln	
Gemarkung:	<input type="text"/>		
Flur-Nr.:	<input type="text"/>		
Rechtswert:	<input type="text"/>	Hochwert:	<input type="text"/>
Geländehöhe am Brunnen (m ü. NHN):	<input type="text"/>		
Besonderheiten oder Sonstiges:	<input type="text"/>		

3. Brunnenausbau

geplant

bereits ausgeführt

Ausbauweise des Brunnens:

Schachtringbrunnen

Bohrbrunnen

Brunnentiefe/Bohrtiefe:

m

Bohrdurchmesser:

mm

Ausbaudurchmesser:

mm

Ausbautiefe:

m

Grundwasserstand unter Geländeoberkante:

m

Filterkiesschüttung (m u. GOK) von bis

Abdichtungsmaterial:

Abdichtung (m u. GOK) von bis

Messpunkt (z.B. Oberkante Brunnen):

Messpunkthöhe:

m ü. NN

Pumpversuch wurde durchgeführt:

ja (Auswertung s. Anl.)

nein (Begründung s. Anl.)

Abschlussbauwerk:

verschraubbarer, tagwasserdichter Abschluss • werkmäßig hergestellter Brunnenkopf

Brunnen schacht mit einer tragenden Betonsohle

4. Angaben zum Bohr- und Brunnenbauunternehmer

Unternehmen:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Wohnort:

Telefon, Handy:

E-Mail:

Brunnenbau firma zertifiziert nach DVGW W 120: ja nein

und/oder Eintrag in Handwerksrolle für Brunnenbau: ja nein

Verantwortlicher Bauleiter:

Erreichbarkeit des Bauleiters:

Laut Lagerstättengesetz ist jeder, der eine maschinelle Bohrung niederbringt, verpflichtet, diese Bohrung dem Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU), Geologischer Dienst anzuzeigen (www.lfu.bayern.de/geologie/bohranzeige). Nach Abschluss der Bohrung sind dem LfU alle Bohrergebnisse bekanntzugeben.

5. Zu beregnende/bewässernde landwirtschaftlichen Nutzfläche

Zu beregnende Fläche/Flächen (Bitte Angabe von Gemarkung, Fl.-Nr., Fläche [ha], Eigentümer)

Flurnummer	Gemarkung	Fläche (Hektar)	Eigentümer
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Gesamtberegnungsfläche: ha

Zu beregnende Kulturen: Kartoffeln
 Gemüse

Max. jährliche Anbaufläche:
 ha
 ha

Auflistung der Gemüsekulturen:

Sonstiges: ha

6. Beantragte Entnahme

Eigentümer des Entnahmegrundstückes: Antragsteller selbst
 Anderer Eigentümer (Unterschrift bei 10.)

maximale Entnahmemenge:

/Sek m³
 m³/Tag
 m³/Jahr

Beregnungszeitraum (Angabe der Monate):

Beregnung zur: Pflanzenerhaltung bei wachstumsschädlichen Bedingungen
 Ernte
 Sonstiges:

7. Grundwasserbenutzung

Angaben zur Pumpe:

Art:

Hersteller:

max. Förderleistung:

/s

m³/h

kW

Förderhöhe

Art der Beregnungsanlage:

Reihenregner Mikrobewässerung halbstationäre Beregnungsmaschine

mobile Beregnungsmaschine

Antriebsaggregat (Traktor, Dieselaggregat):

8. Konkurrierende Nutzungen

Liegt die Bewässerungsfläche in einem Wasserschutzgebiet?*

ja

nein

(Zulässigkeit der Bewässerung abhängig von der jeweiligen Wasserschutzgebietsverordnung, Abstimmung mit Wasserversorger vor Antragstellung erforderlich)

Sind Trinkwasserversorgungsanlagen (öffentlich/privat) im Einzugsgebiet des Brunnens oder der Bewässerungsfläche vorhanden?*

ja

nein

unbekannt

Sind sonstige, vom Vorhaben beeinflusste Benutzungen vorhanden?*

ja

nein

unbekannt

(* falls ja: Angabe der Lage, kurze Beschreibung der betroffenen Anlage, ggf. Hinweis auf mögliche Auswirkungen bzw. Gefährdung/Vorschlag von Alternativen)

9. Dem Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis liegen folgende Unterlagen (4-fach) bei

- Übersichtslageplan M = 1 : 25.000 mit eingetragen geplanten Brunnenstandort
- Flurkarte M = 1 : 5.000 bzw. 1 : 2.500 mit Angabe von Flurnummern und Gemarkung, sowie Kennzeichnung von Lage der Entnahmestelle und der Bewässerungsflächen
- Querschnittszeichnung Brunnenanlage M 1 : 50 mit Angabe des Grundwasserstandes (siehe Musterplan)
- Zeichnerische Darstellung des Schichtenprofils mit Angaben über Grundwasserverhältnisse
- Unterlagen zum Pumpversuch
- Stellungnahme des Landwirtschaftsamts über den Wasserbedarf der zu beregnenden Kultur
- Pumpenkennlinie

10. Unterschriften

Antragssteller/in

Ort, Datum

 ,

Unterschrift/Stempel

Grundstückseigentümer/in

Ort, Datum

 ,

Unterschrift/Stempel

Ggf. Fachbüro/Bauleitung

Ort, Datum

 ,

Unterschrift/Stempel

Hinweis:

Das Erfordernis zur Vorlage von hydrogeologischen Unterlagen (Beschreibung der hydrogeologischen Verhältnisse inkl. Dargebotsbeurteilung) bleibt der Einzelfallbetrachtung der Rechts- und Fachbehörden vorbehalten und kann nachgefordert werden.

Musterplan

Entnahmebrunnen (Schachtbrunnen)

